

Brünn, Leitmeritz und Prag, um die religiöse Publizistik (er redigierte jahrelang die Z. „Dorost“ und „Neděle“, war Mitbegründer des Organs für soziale und wirtschaftliche Fragen „Rozprávy“, Redakteur der Z. für kath. Theol., 1907 ff.) und vor allem um den Aufbau der Seelsorge in der Prager Peripherie große Verdienste erwarb.

W.: Zur Geschichte des Unterrichts und der Erziehung, 1907; Katechetik und Methodik, gem. mit M. Gatterer, 1909, 4. Aufl. 1931; Die Erziehung zur Keuschheit, gem. mit M. Gatterer, 1910, 7. Aufl. 1940 (Titel mehrmals geändert); Pädagog. Grundfragen, 1911, 2. Aufl. 1920; Grundstock einer katechet. Bibl., 1912; Eine Vorschule der Homiletik, 1913; Zum Verständnis der pädagog. Strömungen unserer Tage, 1913; Fragen der Predigtausarbeitung, 1. und 2. Aufl. 1916; etc. Artikel in verschiedenen Fachz.

L.: *Korrespondenzbl. für die Alumnen des Collegium Germanicum et Hungaricum*, 1941, S. 22-24; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1935.* (Pinsker)

**Krušel'nyč'kyj** Antin Volodyslavovyč, Schriftsteller und Journalist. \* Łañcut, Bez. Rzeszów (Galizien), 4. 8. 1878; † 13. 11. 1941. Vater des Folgenden; stud. an der Univ. Lemberg und unterrichtete dann an verschiedenen Gymn. in Galizien ukrain. Sprache und Literatur. K., der auch literar. tätig war, lebte 1919-25 in Wien und arbeitete im Verlag „Čajka“, der mehr als zehn seiner Romane und Novellen herausgab. In Lemberg wurde er später Redakteur der demokrat. Z. „Novi šljachy“ (Neue Wege) und „Krytyka“, ab 1934 lebte K. mit seiner Familie in der Sowjetukraine. Die literar. Leistung K.s ist vielgestaltig. In seinen Romanen, Novellen, Erzählungen und Dramen zeigte er die soziale Not der ukrain. Bevölkerung Galiziens gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jh. und die Ereignisse von 1918-20 in der Ukraine. Als Literaturkritiker und krit. Publizist kämpfte er in den zwanziger und dreißiger Jahren für eine realist., volksnahe Kunst.

W.: Proletari (Die Proletarier), Ges. Erzählungen, 1899; Dramen: Artystka (Die Künstlerin), 1901; Orly (Die Adler), 1906; Ivan Franko Poezija, 1909; Szkice z ukraińskiej literatury współczesnej (Skizzen aus der zeitgenöss. ukrain. Literatur), 1910; Novellen: Budennyj chlib (Das tägliche Brot), 1900; Rubajut lis (Man fällt den Wald), 1914; Budennyj chlib. Rubajut lis, Ges. Werke mit einer Einleitung von S. Trofymuk, 1960.

L.: *Ukrajńska radjańska enc. 7.* (Pohrebennyk)

**Krušel'nyč'kyj** Ivan Antonovyč, Dichter, Übersetzer und Graphiker. \* Kolomea (Kolomyja, Galizien), 12. 11. 1905; † 17. 12. 1934. Sohn des Vorigen; absolv. das Gymn. 1922 in Wien und stud. an der Univ. Wien und Prag. Ab 1929 arbeitete er bei der

Lemberger Z. „Novi šljachy“ (Neue Wege) mit, ab 1932 lebte er in der Sowjetukraine als wiss. Mitarbeiter des Inst. für Geschichte der materiellen Kultur der Akad. der Wiss. der Ukrain. SSR in Char'kov. In seinen Frühwerken zeigte sich K. als Lyriker mit romant. Ausbrüchen. Später überwogen polit.-soziale Motive, u. a. realist. Bilder des schweren Lebens der ukrain. Bevölkerung Galiziens zur Zeit des Ersten Weltkrieges. K. arbeitete auch als Graphiker sowie als Übers. aus dem Poln., Italien. und Dt. Er war mit H. v. Hofmannsthal (s.d.) befreundet und gab 1931 eine Smlg. von dessen Gedichten in seiner Übers. heraus, ebenso „Aus den Gesprächen mit Hugo Hofmannsthal“.

W.: Gedichte: Vesnjana pisnja (Frühlingslied), gewidmet H. v. Hofmannsthal, 1924; Junyj spokij (Junger Friede); Radošči žyttja (Freuden des Lebens), 1929; Na skeljach, Kaverne N. 16 (Auf den Felsen, Kaverne n. 16), 1932; Vijnja (Der Krieg), 1932; etc. *Pisnja pro ruky. Vybrane* (Lied von den Händen), ausgewählt und eingeleitet von M. Dubyna, 1964.

L.: *Ukrajńska radjańska enc. 7.* (Pohrebennyk)

**Kružik** Anton, Ps. Anton Kruž, Schriftsteller. \* Oppatau (Opatov, Mähren), 21. 12. 1867; † Turn b. Teplitz (Teplice, Böhmen), 8. 6. 1929. Von Beruf Lehrer in Turn; schrieb Erzählungen, deren Stoffe seiner engeren Heimat entstammten und kleine Dichtungen für Kinder, die auch von solchen gespielt werden konnten.

W.: Christkind im Märchenlande (Märchen), 1923; Nikolaus, komm ins Haus! (2 Nikolospiele), 1926; Hirtenspiel, 1926; Erzählungen: Heimkehr, 1919; Ostern in der Heimat, 1920; Schatzbergzauber, 1924.

L.: *Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; F. Jaksch, Lex. der sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch; Kürschner, 1936.* (Hanus)

**Kryciński** Walerian, Maler und Keramiker. \* Karolinów b. Lemberg (Galizien), 14. 4. 1852; † Krakau, 7. 3. 1929. Stud. 1872-75 an der Schule der Schönen Künste in Krakau bei W. Łuszczkiewicz, F. Szynalewski, J. Matejko und arbeitete gleichzeitig als Zeichner am Mus. für Technik und Industrie. 1875-79 stud. er in Wien an der Akad. der bildenden Künste und an der Kunstgewerbeschule des Österr. Mus. für Kunst und Industrie bei J. R. Storck, Sanfberger und E. Donadini und reiste nach Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Köln, Salzburg, Prag, München und Paris. 1879 kehrte er nach Krakau zurück, 1880-98 arbeitete er als Gymnasialprof. für Zeichnen in Kolomea, 1885-90 leitete er die Schule der keram.